Bündnis90/Die Grünen KV GAP, Hofheimer Str. 5, 82447 Spatzenhausen

Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
Landrat Anton Speer
Olympiastr. 10

82467 Garmisch-Partenkirchen

Kreisverband
Garmisch-Partenkirchen

Jörg Jovy (Sprecher)

Hofheimer Str. 47
82447 Spatzenhausen
Tel.: +49-8841-4056014 (Büro)
Fax.: +49-173-5438953
Mail: j.jovy@gruene-gap.de
www.gruene-gap.de

Datum: 24.06.2014
Betr.: „Erst informieren, dann demonstrieren“ / Bericht im Tagblatt vom 24. Juli 2014
MdL Katharina Schulze

- Offener Brief -

Sehr geehrter Herr Landrat Speer,

mit großer Verwunderung haben wir den Bericht im Tagblatt über den Besuch der beiden Landtagsabgeordneten der Freie Wähler, Florian Streibl und Eva Gottstein im Elmauer Tal gelesen. Dort werden Sie mit dem Satz zitiert „Erst informieren, dann demonstrieren.“ Dieses Zitat wird Ihnen als Landrat zugeschrieben, nicht also etwa als Vorsitzendem der Freien Wähler im Landkreis. Diese Aussage vom Leiter des Landratsamtes empfinden wir als grob falsch und wahrheitswidrig. Wie Sie wissen haben wir am 30.6.2014 Sie und das Landratsamt in einem Brief um Unterstützung und Fachinformationen durch Mitarbeiter des Landratsamtes gebeten. Schriftlich hat uns der Leiter Ihrer Verwaltung mit Schreiben vom 2.7.2014 darüber informiert, dass sich das Landratsamt wegen der „geringen personellen Kapazitäten“ außer Stande sieht „Ansprechpartner bzw. Begleitpersonen aus unserem Hause zu Fragen des Naturschutz- oder Sicherheitsrechtes zu benennen“. Mit Erstaunen stellen wir nun fest, dass bei einem Termin von Mitgliedern der eigenen Partei, sogar Sie selbst als Behördenleiter Zeit finden, vor Ort Informationen aus erster Hand zu geben. Offensichtlich stehen bei Ihnen parteipolitische Überlegungen an oberster Stelle, wem Sie Informationen geben oder nicht. Diese einseitige Parteinahme ist aus unserer Sicht mit Ihrem Amt schlecht vereinbar. Trotz der aus Ihrem Hause verweigerten Information, haben Bündnis90/Die Grünen sich jedoch sehr wohl Informationen über die naturschutzrechtliche Situation im Elmauer Tal verschafft. Zum einen durch den Kreisvorsitzenden des Bund Naturschutzes Axel Döring, der als ehemaliger Revierleiter im Elmauer Tal und langjähriges Kreistagsmitglied alle Aspekte vor Ort hervorragend kennt. Diese Informationen haben wir durch Karten des Bundesamtes für Naturschutz sowie die Dokumentationen zu den betroffenen FFH und Natura2000-Flächen ergänzt, sodass wir über die naturschutzrechtliche Situation vor Ort gut unterrichtet sind. Unsere Informationen stehen für alle Interessierten zum Download auf unserer Homepage www.gruene-gap.de zur Verfügung.

Ebenfalls wahrheitswidrig sind Äußerungen von Ihnen, Bündnis90/Die Grünen hätten bereits Gegenveranstaltungen und Demonstrationen während des Gipfels in Elmau angemeldet. Obwohl am gleichen Tag das Ordnungsamt in Ihrem Hause mitgeteilt hat, dass bisher im Landkreis keine Veranstaltungen angemeldet wurden.
Wie das Tagblatt in seiner Ausgabe vom 19. Juli 2014 berichtete, wendet sich die Kritik der Grünen im Wesentlichen nicht gegen den Gipfel als Veranstaltung, sondern gegen Elmau als Tagungsort. Damit kritisieren wir die Entscheidung der Bundesregierung, 2015 den Gipfel im Schloss abzuhalten. Wir glauben, dass die unmittelbare Nähe zu hochrangigen FFH-Flächen wie den „Mittenwalder Buckelwiesen“ eine Veranstaltung von der Größenordnung eines Gipfels der G7/G8 ausschließen, da hier Gefahren für die geschützten Flächen entstehen und das Versammlungsrecht unzulässig eingeschränkt wird.
Bundeskanzlerin Angela Merkel hat angekündigt, das Thema „Klimawandel“ und die Vorbereitung des Klimagipfels in Paris 2015 zu einem Hauptthema des G7/G8-Gipfels machen zu wollen. Bündnis90/Die Grünen vertreten seit Jahren eine Klimapolitik, die konsequent den Weg der Energiewende verfolgt, bei dem Deutschland lange Zeit eine Vorreiterrolle hatte. Durch die nunmehr verfehlte und chaotische Energiepolitik der Bundesregierung, mit der Inbetriebnahme von Braunkohlekraftwerken, dem Stopp beim Ausbau der Netze und der erneuerbare Energien, verlieren wir nicht nur diese Rolle, sondern verpassen den Zeitpunkt dem Klimawandel zu begegnen Ein Klimawandel, dessen Auswirkungen gerade in unserer Region augenscheinlich wahrzunehmen sind.
Es ist das demokratische Recht von Bürgern und Parteien, dieser Kritik durch geeignete und friedliche Gegenveranstaltungen Gehör zu verschaffen. Nichts anderes beabsichtigen wir im Umfeld des Gipfels zu tun.
Wir bieten Ihnen gerne ein persönliches Gespräch an, indem wir Ihnen auch gerne unsere Planungen zum Gipfel vorstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Jovy	Katharina Schulze	Claudia Stamm
Sprecher des Kreisvorstandes	Mitglied des Landtages	Mitglied des Landtages